

AF HOCHSCHUL- UND SCHULSCHRIFTEN

Schulprogramme

Kataloge

Bibliothek <Lübeck>

- 02-2-208 *Katalog der Schulprogrammsammlung der Stadtbibliothek Lübeck* / von Siegrid Kochendörfer ; Elisabeth Smolinski ; Robert Schweitzer. - Lübeck : Bibliothek der Hansestadt Lübeck, 2000. - VI, 349 S. : 30 cm. - (Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck : Reihe 3 ; 12 : Verzeichnisse). - ISBN 3-933652-10-3 : Preis nicht mitgeteilt. - (Verein der Freunde der Stadtbibliothek Lübeck e.V., Bibliothek der Hansestadt Lübeck, Hundestr. 5 - 17, 23552 Lübeck, FAX 0451/1224112, E-Post: stb@luebeck.de)
[7002]

Das Kapitel *AF Hochschul- und Schulschriften* von **IFB** ist nur ganz selten mit Rezensionen bestückt: man muß schon bis Jg. 4 (1996) zurückblättern, um den letzten Beitrag zu diesem Thema zu finden. Daß von den drei Rezensionen zwei alte Dissertationen betreffen, verwundert nicht, ist doch diese Schriftengattung wie so manches andere Kleinschrifttum erst in den letzten Jahren wieder verstärkt in den Horizont der Forschung geraten. Noch weiter muß man auf der Suche nach Rezensionen zur Gattung Schulschriften zurückblättern, nämlich bis zum Vorgänger von **IFB**.¹ Daß Schulschriften heute wieder ins Blickfeld zumindest der Bibliothekare treten,² ist weniger ihrer Eigenschaft als „eine der vornehmsten Quellengattungen für Forschungen auf den Gebieten Schulgeschichte, Geschichte der Pädagogik, historische Bildungssoziologie, Schulvolkskunde und Ideologiegeschichte“ zu danken, wie das Vorwort diese Gattung empfiehlt, sondern eher der banalen Tatsache, daß Schulschriften in den alten, nach den Preußischen Instruktionen geführten Bibliothekskatalogen nur unter den enthaltenen wissenschaftlichen Abhandlungen verzeichnet waren, nicht aber als fortlaufende Sammelwerke. Nachdem dann die Bibliotheken ihre „normalen“ fortlaufenden Sammelwerke in die **ZDB** eingebracht hatten, stießen sie auf den Bodensatz und dabei auch auf die Schulprogramme (von den Zeitungen abgesehen, um den sie vielfach – wohl wissend, worauf sie sich einlassen – weiterhin einen Bogen machen). Sogar die DFG bezuschußt im Rahmen ihres Programms zur Verzeichnung von Spezialbeständen deren Katalogisierung, wie im hier anzuzeigenden Katalog der Bibliothek der Hansestadt Lübeck (die sich in ihren Veröffentlichungen nicht recht entscheiden kann ob sie so, oder einfach Stadtbibliothek heißt). Ihre umfangreiche Schulprogrammsammlung hat sie „von dem ältesten Gymnasium der Stadt, dem Katharineum, übernommen“, das wie bis zum Ersten Weltkrieg üblich, am Schulprogrammtausch teilgenommen hat. Mit DFG-Unterstützung hat die Stadtbibliothek ihre Schulprogramme in die **ZDB** eingebracht, um

¹ *Verzeichnis von Programm-Abhandlungen deutscher, österreichischer und schweizerischer Schulen der Jahre 1825 - 1918* : alphabetisch geordnet nach Verfassern / Franz Kössler. - München [u.a.] : Saur. - 30 cm [0243]. - 1 (1987) - 4 (1987). Mit einem Vorw. von Hermann Schüling. - ISBN 3-598-10665-3 : DM 980.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 34 (1987), 2, S. 228 – 229. - 5. Ergänzungsband. - 1991. - XI, 351 S. - ISBN 3-598-10684-X : DM 248.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 39 (1992) 1, S. 46 – 47.

² Ausnahmsweise sogar in das der Zeitungsleser; vgl. den folgenden Artikel über die Sammlung von Schulprogrammen in der ehem. Reichsstelle für das Schulwesen in Berlin, die heute in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Berlin verwahrt wird: *Die Preußen wußten noch, was in ihren Schulen los war* / von Regina Mönch. // In: Frankfurter Allgemeine. – 02-11-15, S. 48.

dann ihre Bestände für diesen gedruckten Katalog wieder herauszuziehen, der somit „eine Teilmenge der **ZDB**“ ist. Daß er trotzdem Eigenwert beanspruchen kann, liegt an der Tatsache, daß die Titel in der **ZDB** natürlich nur alphabetisch verzeichnet sind und sich wegen der extrem häufigen Änderungen der Körperschaftsnamen und auch der Sachtitel nur sehr schwer ein Überblick über die von einem Gymnasium publizierten Programme herstellen läßt. Der vorliegende Katalog ordnet sie dagegen nach dem Schulort, innerhalb nach dem neuesten in einem Programm belegten Namen der Schule und sodann in chronologischer Folge nach dem Erscheinungsverlauf, der stets angegeben ist, wenn auch häufig nur mit der Bemerkung *Nachgewiesen:* eingeleitet. Dazu kommt die Lübecker Signatur und der dort vorhandene Bestand, der häufig mit dem ggf. ungefähren Erscheinungsverlauf identisch ist, nämlich dann, wenn bisher nur der Lübecker Bestand an die **ZDB** gemeldet wurde. Insgesamt enthält der Katalog 4721 durchnummerierte *split entries*. Nun ist kaum anzunehmen, daß sich die Lübecker ihres „unermesslichen Schatz(es)“ (im Vorwort mit Bezug auf die ganze Gattung) entledigen; bei anderen progressiven Bibliotheken möchte man dafür die Hand nicht ins Feuer legen, wenn man bedenkt, was mit den – gleichfalls in jahrzehntelangen Tauschbeziehungen – angehäuften Dissertationen geschieht: weg damit, auf daß sich die geforderten Aussonderungsquoten bequem erfüllen lassen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>